



„Betriebe, die am Markt bestehen wollen, müssen die Zukunft des eigenen Unternehmens im Blick haben und sich Gedanken darüber machen, wie sie sich strategisch günstig positionieren wollen.“

Martin Köhler,
Unternehmensberater

Liebe Leserinnen, Liebe Leser,

vom Handwerksmeister zum erfolgreichen Unternehmer – das ist das Motto der Wachstumswerkstatt, die momentan in der fünften Staffel läuft. Denn für viele Betriebe ist es immer noch eine große Herausforderung, die handwerkliche Arbeit in der Werkstatt und bei der Montage, aber auch die so wichtigen Aufgaben in der Unternehmens- und Mitarbeiterführung erfolgreich unter einen Hut zu bekommen. Die Arbeit am Unternehmen kommt dabei häufig viel zu kurz.

Doch Betriebe, die am Markt bestehen wollen, müssen die Zukunft des eigenen Unternehmens im Blick haben und sich Gedanken darüber machen, wie sie sich strategisch günstig positionieren wollen. Die Erfahrungen aus den bisher durchgeführten Staffeln der Wachstumswerkstatt zeigen, dass der Themenmix aus Unternehmensstrategie und -führung, Controlling, der technischen Organisation bzw. Werkstattoptimierung sowie Marketing bei den Teilnehmern ins Schwarze trifft. Die Betriebe machen sich im ersten Schritt mit Unterstützung der Berater eine klare Vorstellung von der Zukunftsausrichtung ihres Betriebs und entwickeln passende Umsetzungsstrategien. Die Teilnehmer merken dann sehr schnell, wie stark sich das auf alle Unternehmensbereiche auswirkt.

Klare Strukturierung

Sehr erfolgreich ist aus meiner Sicht das Prinzip, dass alle „theoretischen“ Seminarinhalte im Rahmen der Einzelberatungen direkt vor Ort im Betrieb besprochen werden können. Dadurch entstehen regelmäßig eigene Themen, die ganz speziell auf den jeweiligen Betrieb zugeschnitten sind und dort auch bearbeitet werden können. Auch die Mitarbeiter werden bei der Umsetzung der Unternehmensziele und -strategien beteiligt. Vielen hat dabei die klare Strukturierung der Aufgaben- und Funktionsbereiche ihres Betriebes in Form eines Organigramms sehr geholfen. Aber auch im Bereich Werkstattoptimierung konnten die Mitarbeiter oft mit ins Boot geholt werden, so dass auch sie zu einem Teil der Wachstumswerkstatt geworden sind.

Viele Betriebsinhaber haben dabei die wichtige Erkenntnis gewonnen, dass sie für langfristige Veränderungs- und Entwicklungsprozesse – vor allem dann, wenn die Mitarbeiter einbezogen werden – einen langen Atem brauchen.

Ehrlicher Erfahrungsaustausch

Von sehr hoher Bedeutung ist auch der offene und ehrliche Erfahrungsaustausch unter Kollegen. Die Wachstumswerkstatt fördert mit ihrem Format ganz bewusst und zielgerichtet diesen wichtigen Austauschprozess, der von den Teilnehmern sehr gut angenommen wird. Oft hat sich bei den Teilnehmern im Laufe des Projektes der Blick auf den Betrieb und die eigene Persönlichkeit verändert. Sie bekommen durch das Projekt mehr Klarheit über ihre Rolle als Unternehmer und gewinnen ein anderes Verständnis über die eigenen Aufgaben und Funktionen als inhabender Unternehmer. Schwierig ist es mitunter für die Teilnehmer noch, die Arbeit am Unternehmen auf Dauer zu organisieren.

Nicht zuletzt schätzen es viele Teilnehmer, sich mit anderen Betrieben unterschiedlicher Größe austauschen zu können. Bei dem Projekt werden mit dem Marketing, der Unternehmensführung, dem Controlling und der Werkstattoptimierung sehr wichtige Kernbereiche mithilfe von externen Beratern in den Fokus gerückt. Die Wachstumswerkstatt ist damit sicherlich ein gutes Mittel gegen die Betriebsblindheit.

Herzlichst, Ihr

Martin Köhler